

# musiker

Pascal Schwaren  
Piano



Bernd Zinsius  
Kontrabass  
Arrangements



## programm

Berlin im Licht  
Seeräuberjenny  
Lied der Fennimore  
Speak Low  
Sexuelle Hörigkeit  
Bilbaosong  
I'm A Stranger Here Myself  
Lied des Lotterieagenten  
My Ship  
Je ne t'aime Pas  
Green Up Time  
Youkali  
Barbarasong  
Nanna's Lied  
Mackie Messer  
u.a.

## contact

Susanne Zinsius  
Narjesstr. 7  
45257 Essen  
fonfax: 0201 480349

post@susanne-zinsius.de  
www.susanne-zinsius.de



susanne zinsius

gesang

kurt.z.weill

ein abend mit kurt weill

## die Sängerin

Wenn Sie ein Chanson singt, schwingt in ihrer Stimme die lebendige Bodenständigkeit des Ruhrgebiets genauso wie die überkandidelte Aufgeregtheit einer Weltmetropole mit. Sie haucht den Tönen Leben ein, lässt mit ihrer Stimme Typen und Situationen plastisch entstehen, trifft präzise Gestus und Atmosphäre der unterschiedlichen Genres.

„Eine originelle Mischung zwischen Lotte Lenya, Edith Piaf und Shirley McLaine. Aber die Zinsius prägt einen eigenen Stil.“ *Carl Korte*

Ihre technische Reife als Sängerin holte sie sich bei Prof. Noelle Turner, die Bühnenreife bei Gisela May. Jedes ihrer Programme erzählt eine eigene Geschichte und profiliert sich charmant durch seinen speziellen Gestus und seine unverwechselbare Atmosphäre.

Ihre stimmliche Palette reicht dabei vom derb - ironischen Chanson über rockige Songs, Jazzballaden, Musicultunes bis hin zur anspruchsvollen Broadway-Arie.

Ihr unverbrauchtes, frisches Timbre, ihre Power in den Mittellagen und die luftige Leichtigkeit ihrer Höhen hinterlassen nach jedem Konzert eine Gänsehaut.



## das Programm

Song-Chanson-Jazz

Ein Abend mit Musik von Kurt Weill. In „kurt.z.weill“ interpretiert die Sängerin Susanne Zinsius Lieder, Songs und Chansons aller Schaffensperioden Kurt Weill's.

**„Es gibt keinen Unterschied zwischen ernster und leichter Musik. Für mich gibt es nur gute oder schlechte Musik.“** *Kurt Weill*

Spannend balanciert das Programm zwischen dem Songstil der „Dreigroschenoper“, wie „Seeräuberjenny“ oder der „Ballade von der sexuellen Hörigkeit“, beschwört mit „Youkali“ das Pariser Exil herauf, oder entführt an den Broadway mit Standards wie „My Ship“ oder „Speak Low“. Die Vielschichtigkeit des Werkes Kurt Weills, die Fähigkeit lokale Musiktraditionen und Stile zu assimilieren - das Spiel mit musikalischen Versatzstücken - spiegelt sich dabei auch in der Interpretation und den Arrangements wieder. Ohne den Anspruch und die Komplexität der Musik aus den Augen zu verlieren, springt Susanne Zinsius mit Leichtigkeit von Figur zu Figur. Unvoreingenommen entwickelt sie dabei in ihren Interpretationen ihren ganz persönlichen Stil. Die programmatische Klammer sind musikalisch offene Zwischenmusiken, die Kurt Weills Musik improvisatorisch durchleuten. Eine dramaturgisch geschickte Programmauswahl sorgt für einen unterhaltsamen „kurt.z.weilligen“ Abend auf hohem musikalischen Niveau.



## der Komponist

Kurt Weill wird am 2. März 1900 in Dessau geboren. Sein Vater Albert Weill ist hier seit 1898 Kantor der jüdischen Gemeinde. 1918 geht er zum Musikstudium nach Berlin. Schon bald macht er als Komponist von Werken unterschiedlichster Genres, vor allem aber von Bühnenstücken auf sich aufmerksam. In Zusammenarbeit mit Dramatikern wie Georg Kaiser, Bertolt Brecht oder Lion Feuchtwanger entstanden so Werke, die das Musiktheater des beginnenden 20. Jahrhunderts revolutionierten.

Anfang der dreißiger Jahre, nach dem überragenden Erfolg seiner stilprägenden, in Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht 1928 entstandenen „Dreigroschenoper“, gehörte Kurt Weill zu den bekanntesten Komponisten seiner Generation. Am 21. März 1933 flieht Kurt Weill nach Paris, um der Verhaftung durch die Nationalsozialisten zu entgehen. Dort, in der damaligen „Hauptstadt der deutschen Emigranten“, entstehen neben bedeutenden Werken wie „Die sieben Todsünden“ auch zahlreiche Chansons. Gemeinsam mit seiner Frau Lotte Lenya geht Weill 1935 nach New York und wird amerikanischer Staatsbürger. Kurt Weill etabliert sich als Theaterkomponist am Broadway und arbeitet mit den bekanntesten Schriftstellern und Librettisten des Landes zusammen, unter ihnen Maxwell Anderson, Langston Hughes und Ira Gershwin. So entstehen Bühnenwerke wie „Lady in the Dark“ oder „One Touch of Venus“ die das amerikanische Musiktheater entscheidend prägten. Am 3. April 1950 stirbt Kurt Weill in New York.

Kurt Weill hat, und das wird durch seine Biografie deutlich, in seinen drei großen Schaffensphasen (der deutschen, französischen und amerikanischen) nicht nur Einflüsse der lokalen Musiktradition in sein Werk einbezogen, sondern diese auch maßgeblich beeinflusst.

Kurt Weill integrierte unterschiedlichste Stile in seine Musik und wandte sich entschieden gegen die traditionelle Abgrenzung von sogenannter E- und U-Musik.